

# Zuversicht trotz holprigem Start

**Fußball:** Oberliga Frauen – Klaus Much und die TSG Ahlten sind der Topfavorit auf den Aufstieg

Die Frauen der TSG Ahlten stehen kurz vor dem Sprung in die Regionalliga. Sechs Spiele vor Saisonende hat der Spitzenreiter der Oberliga Ost im schlechtesten Fall drei Punkte Vorsprung vor den Verfolgern. Mit TSG-Trainer Klaus Much sprach unser Volontär Christoph Hage über kurzfristige und langfristige Ziele sowie das Restprogramm.

**Herr Much, die TSG Ahlten hat bisher eine sehr erfolgreiche Saison hinter sich.**

Das ist richtig. Mit der 2:3-Niederlage gegen Sparta Göttingen war der Start in die Rückrunde zwar ein wenig holprig, aber langsam läuft der Motor wieder an. Nach dem 2:0-Sieg in Wolfsburg bin ich der Meinung, dass wir auf einem guten Weg sind.

**Warum war genau dieser 2:0-Erfolg erst das zweite Zu-null-Spiel Ihrer Mannschaft?**

Das liegt zum einen an der Unkonzentriertheit und zum anderen an unserer offensiven Ausrichtung. Mir ist ein 5:2 immer lieber, als ein 1:0 oder ein 2:0. Aber das wir auch anders können, haben wir in Wolfsburg bewiesen, als wir die VfL-Reserve mit ihren eigenen Waffen geschlagen und auf Konter gespielt haben.

**Wie offensiv geht die TSG den Aufstieg an?**

Wir sind noch lange nicht durch. Im vergangenen Jahr waren wir auch lange oben dabei, haben dann kurz vor Schluss zwei Spiele vergeigt und Havelse war der lachende Dritte.

**Wie bewerten Sie das Restprogramm, das neben den Kellerkindern 1. FFC Hannover, Bad Lauterberg, Renshausen und Hastenbeck auch noch Fortuna Celle und**



Wenn keiner geht, brauchen wir keine Verstärkungen

Klaus Much  
Trainer der TSG Ahlten

**Holtensen/Elliehausen vorzieht?**

Das sind alles schwere Partien, in denen wir mit dem Rücken zur Wand stehen. Du weißt, du musst jedes Spiel gewinnen und der Gegner steht meist kompakt in der Defensive. So wie gegen Bienrode, da hätte das 3:2 auch gut und gerne 12:2 ausgehen können. Wir spielen 90 Minuten auf ein Tor, führen schnell mit 3:0 und danach gelingt uns gar nichts mehr. Deswegen schauen wir von Wochenende zu Wochenende.

**Kann Ahlten sich nur noch selber schlagen?**

Die Partie in Holtensen wird nochmal schwer. Wenn die Mannschaft mit der gleichen Einstellung wie in Wolfsburg in die restliche Saison geht, dann bin ich aber frohen Mutes. Das Team kann mit dem Druck umgehen und im Moment passt es einfach. Jede läuft für die andere.

**Gegner im Relegationsspiel um den Aufstieg wäre sehr wahrscheinlich der ATSV Scharmbeckstotel, der mit 14 Punkten Vorsprung die Oberliga West anführt.**

Mit dem ATSV verbindet uns eine enge Freundschaft. Wir besuchen uns gegensei-

gig auf unseren Turnieren und verstehen uns auch abseits des Platzes sehr gut. Es ist ein bisschen ungerecht, dass du nicht direkt aufsteigen kannst. Ärgerlich wenn du dann auch noch gegen so eine Truppe um den Aufstieg spielen musst.

**Wie laufen die Planungen für die nächste Spielzeit?**

Zweigleisig. Der Verein steht absolut hinter uns, mit den Spielerinnen werden wir in den nächsten Tagen Gespräche führen. Wenn es so weiter geht, dann müssen wir keine Abgänge befürchten. Und wenn die Mannschaft zusammenbleibt,

dann brauchen wir keine Verstärkungen. Konkurrenz belebt zwar das Geschäft, birgt aber auch Gefahren in sich. Abweisen würde ich natürlich keine.

**Was sind Ihre langfristigen Ziele mit der TSG Ahlten?**

Wir wollen uns in der Regionalliga etablieren, eine attraktive Rolle spielen und ein Sprungbrett für den Nachwuchs sein. Mit dem ganz großen Sprung kann ich mich zum jetzigen Zeitpunkt nicht anfreunden. Negative Beispiele von Teams, die an diesem finanziellen Kraftakt gescheitert sind, gibt es genug.